

Offizielles Mitteilungsblatt des Gymnasial-
Turn-Ruder-Vereins Neuwied 1882



SPORT LIVE



120 Jahre GTRVN 14. - 16. Juni

1

April 2002

Wir bieten je nach Serie bis zu:

15 Gläserarten
7 Echglasdekore
30 Profilfarben

Als Einstiegsvarianten sind je nach Serie u.a. lieferbar:

Falttüren, Drehtüren,
Klapptüren, Schiebetüren,
Pendeltüren, Diagonal-
einstiege, Fünfeckduschen,
Rundduschen und diverse
Bade-
wannenabtrennungen.
Jede Duschanbrennung wird
individuell gefertigt. Daher
sind auch Sondermaße,
Schrag- und Ausschnitte auf
Anfrage möglich.

Duschkabinen Serien:

AVANTIA
I.GLASS
TEMPLA
BERMUDA
ESPIRA
ELANA
ELEGANCA
EUROPA
FARA

Horst Breuer GmbH & Co. OHG
Gewerbegebiet Block
Mserpfad 27-31, 41
D-36556 Neuwied

Telefon: +49 (0) 26 31 / 86 07-0
Telefax: +49 (0) 26 31 / 86 07-35

E-mail: info@duschkabine.com
www.duschkabine.com

DIN EN ISO 9001 zertifiziert

BREUER

120 Jahre GTRVN

Ob sich die Gründer des Sportvereins in Jahre 1882, der zunächst Gymnasial-Turnverein hieß, aber bereits ein Jahr später eine Ruderabteilung besaß, Vorstellungen über die Dauer der von ihnen ins Leben gerufenen Gemeinschaft gemacht haben?

Überliefert ist der Tatendrang des Georg Kolb, der unter anderem selbst Boote konstruierte und dann selbst baute oder vom Schreinermeister Hild bauen ließ, nachdem er im Bad Ems auf der Kaiserregatta "Maß genommen" hatte. Dies zeigt, dass wie heute auch damals das Tagesgeschäft im Fordergrund stand, denn zunächst musste dafür Sorge getragen werden, dass der Sport ausgeübt werden konnte, die hierzu nötigen Sportgeräte und Übungsplätze vorhanden waren, ein Bootsschuppen gebaut wurde, Training stattfand und die nächste Veranstaltung unter Dach und Fach war. Einen Verein zu gründen ist das eine, den Vereinszweck dann auch zu praktizieren, das andere. Gerade in der Anfangszeit, wenn noch auf keine ererbte Infrastruktur zurückgegriffen werden kann, fällt es natürlich besonders schwer, einen regelmäßigen Sportbetrieb zu ermöglichen. Diese Phase zu überstehen verlangt von den Mitgliedern ein besonderes Engagement. Man plant für die nächste, die übernächste Saison. Die nächsten hundert und mehr Jahre sind kein Thema.

Doch trotz Schwierigkeiten können die Gründerjahre nicht nur von verbissenem Aufbau gekennzeichnet gewesen sein, war "der Verein" doch schon immer eine Freizeitgestaltung, ob für Schüler oder Alte Herren. Die Zeit nach der Reichsgründung 1871 war ja nicht nur eine Zeit der großen Unternehmen entstanden, auch zahlreiche Sportvereine wurden in den darauffolgenden Jahrzehnten aus der Taufe gehoben. Insofern folgten Georg Kolb und seine Mitschüler dem, was man heute als Zeitgeist bezeichnet. Und im GTRVN wurde im Laufe seiner Geschichte - außer dass die namensgebenden Sportarten betrieben wurden - nachweislich gepaddelt, gefochten, Leichtathletik betrieben, Faustball, Handball und Volleyball gespielt. Die Aufzählung ist wahrscheinlich nicht abschließend und lässt sich durch fachfremde Sportarten ergänzen, für die der Ruderverband vor allem im Winter Wettbewerbe anbietet.

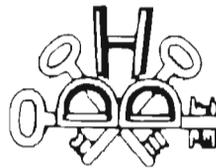
Muss daraus der Schluss gezogen werden, der Verein solle sich aktuellen Entwicklungen schneller anpassen? Sollen andere Sportarten betrieben werden, gar neue Abteilungen gegründet werden?

In den letzten beiden Jahren fanden auf Initiative von Christoph Grzembke Veranstaltungen statt, die den neudeutschen Arbeitstitel "Workshop" trugen und in denen zum einen die Mitglieder sich mit Wünschen an den Verein wenden konnten, im weiteren aber über den Vorstand hinaus Mitarbeiter zur Übernahme konkreter Aufgaben gewonnen werden sollten.

Hier wurde angeregt, über den Tellerrand der eigenen Sportart hinaus zu schauen und auch einmal andere Aktivitäten außerhalb des Ruderns oder auch in Verbindung damit anzubieten, was inzwischen auch geschehen ist. Beispielhaft sei hier nur die bereits zweimal von Christoph Grzembke geleitete Skifreizeit genannt. An der Sportart Rudern als zentraler Aktivität im Verein wollte niemand rütteln. Vermisst wurden neben anderem vielmehr die Anerkennung der eigenen Arbeitsleistung und die Darstellung des Vereines nach außen, was für die Identifikation mit dem GTRVN als wichtig angesehen wird. Der Vorstand hat hier Besserung gelobt, ruft in Sachen Öffentlichkeitsarbeit aber alle Mitglieder zur Unterstützung auf. Man mag einwenden, dass es nicht weiter verwunderlich sei, das Ruderer ihre Sportart gut finden. Allerdings ist in dem Mitteilungsblatt eines anderen Neuwieder Sportvereines dieser Tage auch zu lesen, dass dem Verein mit dem Angebot immer neuer Sportarten die finanziellen Ressourcen ausgehen, jedenfalls wenn der Beitrag "all inclusive" sei. Ein neues Angebot zöge daher zwingend den Wegfall eines bestehenden nach sich. Die Treue zur gewählten Sportart ist offenbar nicht selbstverständlich und die Antwort auf unsere Frage zeigt andersherum, dass man Mitglieder auf Dauer binden kann.

Soweit die Stimmen der Ruderer. Da die Volleyballabteilung (mangels Abteilungsleitung?) seit einiger Zeit keinen Vertreter mehr in den Vorstand entsendet, kann zu deren Wünschen nichts gesagt werden. Offensichtlich fehlt hier der Nachwuchs und eine lange bestehende Tendenz hat sich fortgesetzt: ein wachsendes Auseinanderleben der Ruder- und Volleyball-Abteilung (K. Huth, 90 Jahre GTRVN, S. 43).

Also keine Planung für die weitere Zukunft - zumindest aus Ruderersicht? Bereits in dem oben angesprochenen Tagesgeschäft, der kurz- und mittelfristigen Planung, liegt, zusammen mit dem



Seit 1950

Schlüssel-Tresor-BOHR

Das Fachgeschäft für Sicherheitstechnik
- denn Sicherheit ist Vertrauenssache -

56564 Neuwied · Engerserstr. 1

Telefon: 0 26 31 - 2 38 38 · Fax: 0 26 31 - 2 74 16

Bestreben andere Menschen für die eigene Sache zu gewinnen, weil deren Verwirklichung mit einer größeren Mitgliederzahl gewöhnlich leichter fällt, die Basis einer jetzt 120-jährigen Tradition. Denn wenn man es nicht gerade darauf anlegt, geht man nicht davon aus, dass nach der übernächsten Saison Schluss ist. Und jede Mitgliederwerbung hat den Sinn, den Bestand des Vereines zu sichern. Der Mitgliederwerbung und -pflege kommt daher überragende Bedeutung zu. Und sie wird immer schwieriger werden. Nicht unbedingt, weil die Menschen sich nicht mehr Vereinen anschließen wollen. Die Statistik sagt hier etwas anderes. Im Landessportbund Rheinland-Pfalz stieg die Anzahl der Mitglieder und Vereine seit 1956 stetig an (vgl. www.lsb-rlp.de). Der Sport insgesamt ist seit Georg Kolbs Zeiten eine Erfolgsgeschichte. Er ist eine Massenbewegung geworden, aus sich alleine heraus und durch gezielte Aktionen wie "Trimm-Dich" aus 1970 und den folgenden Kampagnen.

Nun heißt Mitgliedschaft aber nicht unbedingt Aktivität. Und bei abnehmenden Jahrgangsstärken wird es in Zukunft immer schwieriger werden, Jugendliche zu gewinnen. Zudem wird es für Vereine, die nicht im Schulsport präsent sind, in den Zeiten einer Ganztagschule immer problematischer, Schüler als Mitglieder zu gewinnen. Die Schulen werden hier verstärkt die Funktionen der musischen und sportlichen Erziehung übernehmen. In Rheinland-Pfalz soll bis 2006 in 300 von 900 Schulen für Teile ihrer Schüler ein Ganztagsangebot eingerichtet werden, davon in 72 "sonstigen Schulen" zu denen auch Realschulen und Gymnasien gehören. Dennoch wird die Sportart Rudern das Potential haben, auch die nächsten Jahrzehnte zu überleben, auch und gerade im GTRVN, wobei der Verein beidem, den Breiten- wie dem Rennsport offen begegnen sollte. Rudern fristet in Fernsehen, dem Hauptwerbeträger für den Sport, nach wie vor eine Schattendasein. Aber die Ruderer sind bei Olympischen Spielen mit die erfolgreichsten deutschen Sportler. Rudern als Breitensport ist über eine sehr weite Lebensspanne möglich und bedient zur Zeit auch den Trend zu Freiluft-, vulgo: Outdoor- Sportarten. Und auch was zu Kolbs Zeiten als eine Rechtfertigung für den Sport galt hat das mittlerweile sehr gut bemessene Jahrhundert überlebt: Mens sana in corpore sano - heute: Fit- und Wellness. Was im Rückblick als Entwicklung erscheint, war zwar sicher nicht von Anfang an geplant, von allein kam es aber auch nicht. Es hätte auch anders verlaufen können, vor allem nach der Auflösung vom Frühjahr 1938. Aber das wäre eine eigene Betrachtung wert.

■ Ulrich Groß, (1. Vorsitzender des AH-Verbandes)

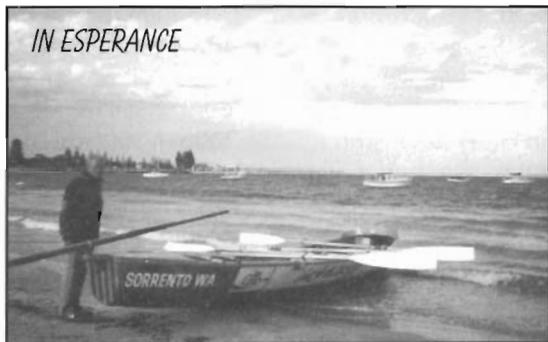
✓
Stoff: Rudern als roter Faden der Vereinsgeschichte,
Komplexität der Verwaltung (Steuern, Haftung)

Rudern auf dem 5. Kontinent

In Australien ist einiges anders als hier in Old Germany:

Man fährt links, überholt rechts; auch Fußgänger halten sich an diese Regel. Einen deutschen Touristen im Auto erkennt man häufig daran, daß er zunächst die Scheibenwischer statt den Blinker betätigt. - Die Handhebel im Auto sind halt auch anders herum -. Während wir hier die zunehmende Mondsichel sehen, sieht man sie auf der südlichen Erdhälfte wie die abnehmende. Der Norden des Landes ist viel wärmer als der Süden, da näher zum Äquator. Wenn hier Schnee und Kälte die Menschen in die warmen Stuben treiben, zieht man in "Down Under" an den Strand. Am Morgen bei noch ruhiger See und geringerem UV-Strahlen - Anteil eher die Schwimmer, während der Nachmittag, bei auf-frischenden Winden, mehr den Surfern mit den vielfältigen Ausrüstungen vom einfachen Surfbrett bis zum Gleitschirm gehört.

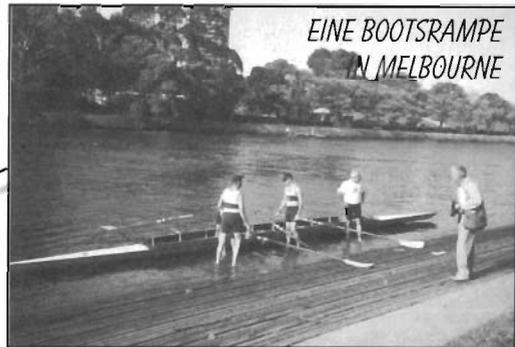
Die Sonne meint es oft zu gut mit den Menschen auf der anderen Erdhälfte. Die Australier bevorzugen daher den Aufenthalt im Schatten oder in Räumen mit "airkondition". Ob wir wegen des starken Sonnenscheins während



unseres dreimonatigen Aufenthaltes bei Tage so wenige Ruderer auf dem Wasser gesehen haben?

Es gibt in Perth und Fremantle, wo wir uns vorwiegend aufgehalten haben mehrere Rudervereine am weitläufigen, im Unterlauf manchmal sehr breiten Swan River, die vorwiegend den verschiedenen Schulen und der Universität zugeordnet sind. Rudern wird dort fast ausschließlich von Schülern der Highschool und Studenten betrieben. Allerdings gibt es auch einige Erwachsene, die dem Rudersport treu bleiben. Wanderboote wie wir sie benutzen gibt es dort nicht. Unsere Freunde machten uns bei einer Fahrt durch den Süden West- Australiens in Albany mit einem Ruderer (Lehrer) bekannt, dem es eine Freude war, mit uns um 6.00 Uhr früh (vor Schulbeginn) 8 km auf dem Kalgan River, der dort in den Southern Ocean mündet, flußauf- und - ab zu rudern. Von purem Buschland umgeben, in Begleitung von Pelikanen, war das ein besonderes Erlebnis. Wir fuhren in einem älteren Rennvierer, ausgestattet mit (in australischen Rudervereinen verbreitet verwendeten) Big Blades. In solcher Frühe waren wir nicht allein. Ein fleißiger Damen-Vierer absolvierte ebenfalls bereits sein Training. Die Damen verrieten uns, daß an Wochenenden auch am späteren Vormittag gerudert würde.

Bootsstege gibt es wenige. In der Regel werden die Boote ins Wasser getragen. Das konnten wir auch am Yarra River in Melbourne feststellen, wo die Boote grundsätzlich über Holzrampen ins Wasser getragen werden mußten. An den sechs nebeneinander liegenden Bootshäusern vor der beeindruckenden Skyline der City herrschte auch am späten Nachmittag in der Woche reger Ruderbetrieb. Schüler, aber auch ältere die nach dem Studium



Ruderbetrieb. Schüler, aber auch ältere die nach dem Studium dem Rudern treu geblieben sind, stiegen in die Boote. Ein junger Mann verriet uns, daß er während seines Jurastudiums in Deutschland beim Mainzer RV gerudert hatte. "Ja, Rudern verbindet."

Am Strand von Esperance, an der Südküste von Westaustralien, sahen wir einer Ausbildung in einem Seegig ähnlichen Boot zu. In dem von heftigem Wind aufgewühlten Wasser schlugen, selbst bei sehr hochgezogener Bordwand, in Ufernähe die Wellen ins Boot. Der Steuermann stand in diesem Boot, die Beine zwischen zwei Stangen gestemmt, ein Riemen ähnliches Ruder haltend. Die Ruderer, in diesem Fall waren es ausschließlich Damen, glitten auf dem Allerwertesten über eine feststehende Rutschkiste. Sie fuhren also ohne Rollsitze. Ob außer mit Wasser sonst noch geschmiert wurde, konnten wir nicht erfahren.

Wanderrudern wie wir es pflegen, ist uns auf dem 5. Kontinent nirgendwo begegnet.

■ Klara und Friedhelm Pasch

Jetzt neu in Irlich

Ihr Spezialist für Weine aus Frankreich und Übersee

*Weinhandel Adams
Schobrigsweg 43
56567 Neuwied
Tel. u. Fax. 02631/76339*



*Verkauf u. Verkostung
„La Batterie“
Schultheis-Damenstr. 13
56567 Neuwied/Irlich*

*Öffnungszeiten: Mittwoch 18:00 Uhr-20:00 Uhr, Samstag 9:00 Uhr-13:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung*

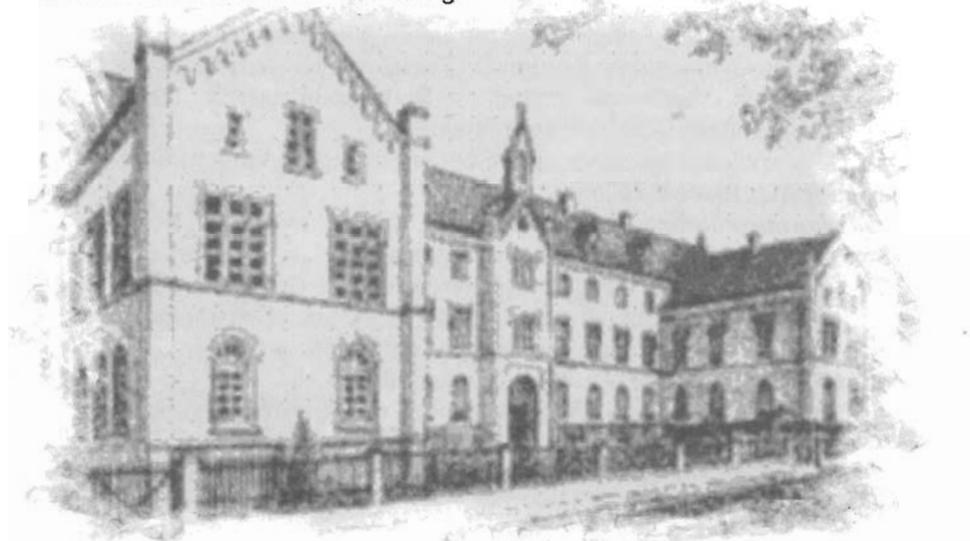
Selbstverwaltung ... Was ist das?

"Dem im Jahre 1882 gegründeten Turnverein gliederte sich 1883 ein Ruderverein an."

So schreibt unser Chronist, Franz Biese, im Jahre 1973, als 86 jähriger. Einen besseren Zeitzeugen können wir kaum finden. Schließlich war sein Vater, Dr. Alfred Biese, in der Zeit von 1899 bis 1913 Direktor des Jungengymnasiums, des heutigen WHG. Verweilen wir also noch bei seinen Aufzeichnungen:

"Ein ungewöhnlich tatkräftiger und charaktvoller Primaner, Georg Kolb, fasste den Plan, und fand die Zustimmung des Direktors Wegehaupt und der von Ängstlichkeit freien Eltern .Besonders bedeutsam und neu war es, daß der Verein auf dem erziehlich so wichtigen Grundsatz der **S e l b s t v e r w a l t u n g** gestellt wurde: Die Mitglieder wählen ihren Vorstand selbst, und der ist dem Direktor für die gewissenhafte Beobachtung der Schulgesetze verantwortlich. Die sportliche Leitung hat der Turnruderwart, die Geschäftsführung der Turnruderrat, der aus den Senioren gewählt wird. Aufnahme in den Ruderverein finden nur Mitglieder des Turnvereins aus den Klassen Obertertia bis Oberprima.

Je zweimal in der Woche finden die Übungen im Turnverein statt, an beliebigen Tagen der Woche die Übungen und Fahrten beim Rudern. Der Monatsbeitrag beläuft sich beim Rudern auf 75 Pfennig."



Da kommt uns ,vom Monatsbeitrag abgesehen, doch vieles bekannt vor. Wir können heute wahrscheinlich kaum ermessen, wie revolutionär der Ansatz von Georg Kolb war. Das fand natürlich nicht nur Zustimmung. Folgen wir noch einmal Dr. Biese: "Ein Dorn im Auge war ihm (einem Lehrer des Gymnasiums), für den Grammatikbüffeln erste Pflicht der Schüler war, diese Einrichtung, die ich für die segenreichste der Anstalt hielt: der Gymnasial-Turn-Ruderverein."

Übrigens verstand man auch damals schon zu feiern. Lassen wir unseren Chronisten berichten:

"Der Verein gewann sehr bald das lebhafteste Interesse auch bei unserer Bürgerschaft. Jedes Stiftungsfest bedeutete ein Volksfest im Park von Nodhausen. Die große von Wald eingerahmte Wiese bietet dann dem Beschauer ein überaus malerisches, farbenreiches Bild, wenn die Jugend in weißen Tricots, dunkler Hose und weißen Turnschuhen sich tummelt. Dem Preisturnen an den Geräten folgen das volkstümliche Turnen, Stabübungen, Pyramiden und Schauturnen und rings umher um den durch eine Leine abgegrenzten Kreis bewegt sich die schaulustige, mit Beifall nicht kargende Menge der Eltern und Geschwister und der Freunde, von echter Jugendlust und Jugendkraft. Die Preise, die der Direktor mit einer Rede unter der Eiche am Karlssaal verteilt, bestehen in Eichenkränzen, und für Sieger dreier Jahre in einem silbernen Becher. Wie oft habe ich - auch wohl unter Blitz und Donner - dort gestanden und mich erlabt an dem schönen Bilde, dass sich vor mir breitete.

Unter Fackelglanz und mit einer Musikkapelle wurde hernach abmarschiert, die Strassen der Stadt zeigen vielfach bengalische Beleuchtung und Fahنشmuck. Auf dem Hofe des Gymnasiums wurden die Fackeln unter dem Gaudeamus-Liede zusammengeworfen. Auch ein reizvolles Schauspiel bildete am folgenden Sonntag die Auffahrt der Boote auf dem Rhein."

Dass der GTRV auch damals schon eine Sonderstellung einnahm wird an folgender Schilderung von Dr. Biese deutlich:

In der Direktorenkonferenz in Bonn im März 1899 wurde über Schülervereine beraten und Weidgen ,(der Direktor des Gymnasiums in Koblenz) sprach seine Verwunderung darüber aus, dass ein solcher Verein wie der Neuwieder neben der Schule, oder vielmehr die Schule neben dem Verein, bestehen könnte. Ich konnte dagegen erklären, dass in Neuwied wacker gearbeitet werde und Turnen und Rudern den Forderungen der Schule angepasst würden."

Wie sehr sich Dr. Biese seinem GTRV verbunden fühlte, geht auch aus dem letzten Teil seiner Erinnerungen hervor:

"Der Gymnasial-Turn-Ruder-Verein hielt seinen Ehrenschild blank, aber ich hatte manchen Strauß für sein Bestehen mit Kollegen auszufechten. Vielen Staub wirbelten auch meine Vorträge auf, für die etwas Reklame gemacht werden musste,

da sie öffentlich waren. Dass dies manchmal marktschreierisch besorgt wurde war nicht meine Schuld. Jedenfalls waren sie glänzend besucht, und brachten eine hübsche Geldsumme für den am Rhein zu schaffenden Spielplatz und den GTRV ein."

Damit endet unser Blick zurück in die Historie. Nicht ohne neidvoll festzustellen: Freunde und Förderer wie Dr. Alfred Biese würden - vornehmlich als Schulleiter - auch heute gut tun.

■ Hans Racky



Frisches vom Bauernhof

Eier, Kartoffeln, Obst,
Gemüse, Kräuter, Wurst,
Nudeln, Wein

Familie Hof
Dierdorfer Str. 140
56564 Neuwied
Tel. 0 26 31 / 2 42 97
Fax 0 26 31 / 35 85 02

Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 8.00 - 18.30 Uhr · Sa von 7.30 - 14.00 Uhr

Zweite GTRVN Skifreizeit



Wir es eine Trilogie?



Nachdem die 1. GTRVN-Skifreizeit im letzten Jahr ein voller Erfolg war, machten sich am dritten Januarwochenende diesen Jahres 22 Skiverrückte auf den Weg zur 2. GTRVN-Skifreizeit am Feldberg im Schwarzwald.

Als Fahrtenleitung machte ich mich mit meiner Frau schon am Donnerstagmorgen auf den Weg, um die Lage zu sondieren. Gegen Mittag kamen wir bei herrlichem Sonnenschein in unserem bewerteten Quartier, dem Rucksackhotel an.

Der erste Skitest ergab, Spitzenschnee und Superwetter. Diesmal waren alle Pisten offen und mit ausreichend Schnee gesegnet.

Auch unser erster Vorsitzender Uli Gross lies es sich mit seiner Familie nicht nehmen, die Lage vorher zu testen und reiste Donnerstagabend an.

Freitags beim Aufstehen deutete schon alles auf einen traumhaften Tag hin. Man konnte vom Hotel aus die Alpen in der aufgehenden Sonne sehen, ein phantastisches Bild. Es wurde ein super Skitag, leider zog es im Laufe des Nachmittags langsam zu.

Am Abend, dem offiziellen Beginn der Freizeit, trudelten nach und nach die restlichen Teilnehmer ein und wurden alle von unserem Wirt wieder mit einem hervorragenden Abendessen gestärkt.

Nach dem Essen wurden die Liftpässe ausgegeben, damit es am nächsten Tag früh losgehen konnte. Diesmal erhielt jeder Teilnehmer ein "GTRVN-Skitour 2002"-T-Shirt.

Zum Frühstück am nächsten Morgen traf man sich wieder in der guten Stube. Leider sah das Wetter nicht gut aus, die Sicht war schlecht. Trotzdem ging es, nachdem sich alle gestärkt hatten, auf zur Piste.

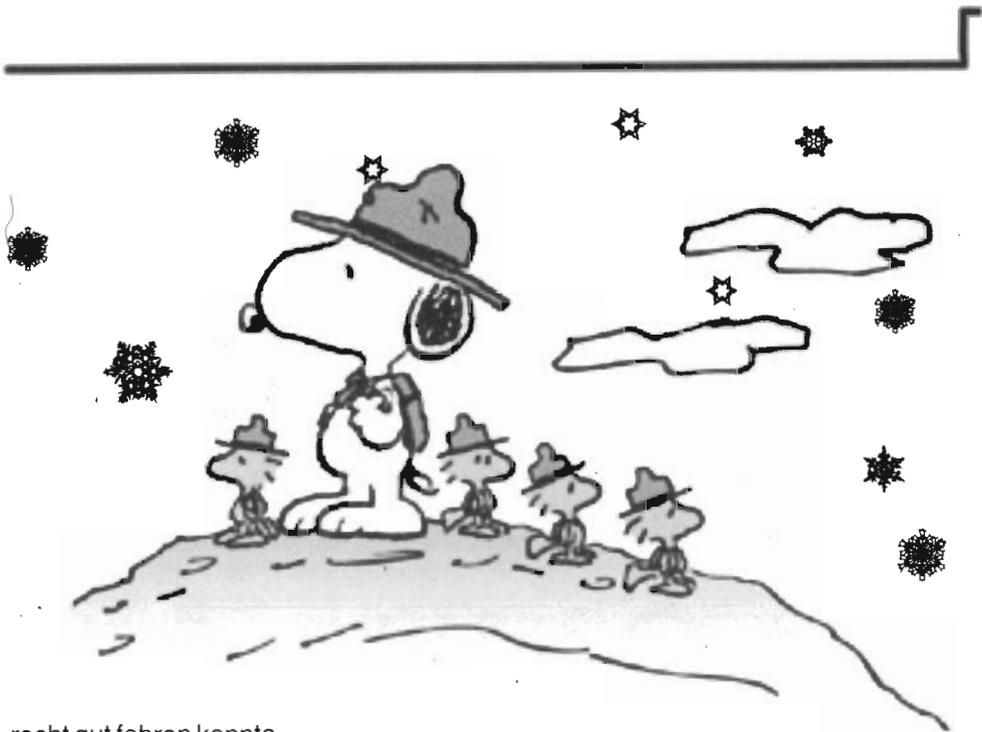


Auch diesmal hatten wir wieder zwei Anfänger dabei, Thomas und Andre, doch beide machten recht schnell Fortschritte und konnten bald mit den anderen mitfahren.



Die guten Schneeverhältnisse, im Vergleich zum letzten Jahr, glichen das weniger gute Wetter aus, denn die Sicht hielt sich zum Glück so, dass man





recht gut fahren konnte.

Alle verbrachten einen schönen Skitag und kehrten erschöpft ins Hotel zurück. Nach Balkonfete und Saunagang, fanden sich alle zum Abendessen ein. Anschließend saß man in gemütlicher Runde zusammen.

Der Sonntag versprach leider auch keine Wetterbesserung. Nach dem Frühstück hies es Kofferpacken. Nach der Verabschiedung von unserem Wirt ging es zum zweiten Skitag auf die Piste. Die Verhältnisse waren die gleichen, trotzdem machte es allen Spaß, obwohl langsam bei einigen schon die ersten Erschöpfungserscheinungen auftraten.

Gegen 17 Uhr ging ein schönes Wochenende langsam zu Ende. Man traf sich an den Autos, um sich kurz umzuziehen, die Skiklamotten im Auto zu verstauen und dann den Heimweg anzutreten.

Alle waren sich einig es war wieder ein Superwochenende und wir kommen nächstes Jahr wieder. Nach schlechtem Schnee und gutem Wetter im letzten Jahr, gutem Schnee und mäßigem Wetter in diesem Jahr, hoffen wir für nächstes Jahr auf guten Schnee und gutes Wetter.

Ski heil.



■ Christoph Grzembke

Wochenende mit netten Typen

*Mit Freunden losziehen,
nette Leute kennenlernen,
das Wochenende genießen.*

Nette Edel Pils: Da trinkt man gerne mit.



RICHARD
KESSLER **GMBH**

SANITÄR · HEIZUNG · KUNDENSERVICE

Breslauer Straße 50
56566 Neuwied

Telefon (0 26 31) 2 41 29
Telefax (0 26 31) 2 96 65
www.kessler-heizung.de
Info@kessler-heizung.de

STADT UND KREIS NEUWIED

Neuwieder Schülerruderer mit fünf Booten in Berlin

Zur Bundesentscheidung „Jugend trainiert für Olympia“

-ws- Wer in den letzten Wochen nachmittags über den Deich spazierte, wird sich über den regen Ruderbetrieb gewundert haben. Der Grund dafür war das intensive Training der Ruderer des GTRVN für die Bundesentscheidungen der Aktion „Jugend trainiert für Olympia“, die vom 28. September bis zum 3. Oktober in Berlin stattfinden.

An dieser, von einer Zeitschrift ins Leben gerufenen und von den Kultusministerien der Länder und dem Senat von Berlin unterstützten Aktion können sich nur Schülermannschaften beteiligen, die derselben Schule angehören. Diese Mannschaften mußten sich zuerst bei den Landesauscheidungen für die Endkämpfe in Berlin qualifizieren.

Schon 1971 konnte sich der GTRVN mit zwei Ruderbooten, einem Achter und einem Vierer, für die Endkämpfe qualifizieren und in Berlin einen beachtlichen vierten und sechsten Platz erringen. Auch die Volleyballmannschaft des GTRVN nahm an den Endauscheidungen in Berlin teil und errang einen sechsten Platz.

In diesem Jahr wurde noch intensiver auf das Ziel „Berlin“ hingearbeitet. Unter der Leitung des erfahrenen Trainers Karl Alsdorf wurde das Training schon sehr frühzeitig aufgenommen. Dabei wurde der Trainer von den erfahrenen Ruderern H. Burchert, A. Kaltenborn und W. Möhl unterstützt. So war es möglich, daß sich fünf Boote, ein Achter und ein Gig-Vierer der 15-16jährigen, ein Achter, ein Gig-Vierer und ein Rennvierer der 17-18jährigen für die Endaus-

scheidungen in Berlin qualifizieren konnten.

Da in diesem Jahr die Endkämpfe gleichzeitig auch als Deutsche Schülermeisterschaften des Ruderverbandes gewertet werden, ist mit einer starken Beteiligung und einer großen Konkurrenz zu rechnen.

Auch die Schülermannschaft der Volleyball des GTRVN konnte sich - wie schon berichtet - wieder für Berlin qualifizieren; insgesamt also ein großes Aufgebot, das das Neuwieder Werner-Heisenberg-Gymnasium in Berlin vertritt.

Während der Bootstransport, der für die Schulen Trier, Koblenz und Neuwied vom GTRVN durchgeführt wird, schon am letzten Samstag nach Berlin aufbrach und inzwischen - trotz schrottreifem Bootsanhänger - hoffentlich gut dort an-

Vermögensbuch
das Sparkassenbuch für Ihre
Vermögensbildung

Sparkasse 

gekommen ist, werden die Schüler mit ihren Betreuern heute von Frankfurt aus nach Berlin abfliegen. Bleibt nur zu hoffen, daß auch in diesem Jahr wieder die harte Trainingsarbeit durch einige gute Plätze belohnt wird.

120 Jahre Rudern im GTRVN

Jedes Jubiläum ist ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte. Auch wenn das 120-jährige kein großes Jubiläum ist, so ist es doch Gelegenheit zurück zu schauen.

120 Jahre Rudern im GTRVN ist eine stolze

Tradition, insbesondere, wenn es sich um einen Schülerruderverein handelt, der zu den ältesten in Deutschland gehört. Die Selbstverwaltung der Schüler wurde immer groß geschrieben, auch wenn der Verein sich heute vom Aufbau und den Mitgliedern kaum noch von einem normalen Verein unterscheidet.

Wie jede Vereinsgeschichte, sind auch unsere 120 Jahre, von Höhen und Tiefen geprägt.

Auf Grund unserer Lage, an einer der größten Europawasserstrassen, hat der Breitensport, für den dies eine gute Ausgangsbasis ist, immer eine bedeutende Rolle gespielt. Aber gerade diese Lage macht den Leistungssport bei uns nicht einfach. Ein Gewässer wie der Rhein bietet keine idealen Trainingsmöglichkeiten und mit immer steigenden Ansprüchen und höheren Trainingsstandards wird dies nicht besser.

Ein weiterer Punkt, der den Leistungssport bei uns erschwert, ist, immer einen geeigneten Trainer zu finden, was bei unseren Rahmenbedingungen nicht leicht ist.

Resultat war, dass es mit dem Rennrudern im GTRVN immer auf und ab ging. War ein qualifizierter und engagierter Trainer gefunden, scharten sich meist auch schnell leistungswillige Ruderer um ihn. Es gab viele grosse und erfolgreiche Zeiten des Rennruderns im GTRVN unter Trainern wie Karl Alsdorf, Hubert Burchert oder Bernd Schmidt.

Aber dazwischen gab es auch immer wieder Durststrecken ohne Rennruderei.

Leider waren die letzten Jubiläen des Vereins eher von solchen Durststrecken als von Höhepunkten geprägt. Um so erfreulicher ist es, dass wir derzeit



vielleicht noch keinen Höhepunkt erreicht haben, aber sich der Leistungssport in Sachen Rudern in starkem Aufwind befindet. Mit Stefan Kunz, assistiert durch Thorsten Bretschneider, hat sich ein engagiertes Trainerteam gefunden, was auch schon eine beachtliche Zahl an leistungswilligen Jugendlichen im Alter von 12 - 16 Jahren aktiviert hat. Erste Erfolge konnten schon erzielt werden und wir hoffen, dass sich hier wieder ein fester Rennbetrieb etabliert.

Darüber hinaus haben wir in Annika Lausch eine leistungsstarke Ruderin im Junior A Bereich, die im Stützpunkt Koblenz, aber auch im Südpool in Breisach mit Ambitionen zur Nationalmannschaft trainiert.

Im Breitensport gehört der GTRVN zu den aktivsten Vereinen unserer Region. Mit denen auf zahlreichen Wanderfahrten im In- und Ausland erruderten Kilometern belegten wir stets einen vorderen, in den letzten Jahren sogar den ersten Platz in der Wanderruderstatistik im Ruderverband Rheinland. Zahlreiche Ruderer erreichen jährlich die Bedingungen für das Fahrtenabzeichen des DRV.

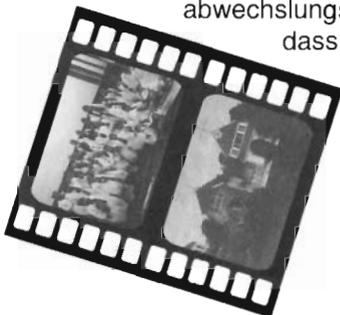
Der in diesem Jahr zum viertenmal stattfindende Schnupperkurs für Erwachsene hat regen Zulauf, so dass wir die Zahl der aktiven Mitglieder in diesem Bereich stetig ausbauen können.

Erfreulicher Weise finden sich in dieser Altersgruppe immer mehr Mitglieder, die bereit sind mit anzupacken.

Nach dem die mitgliedersarken Jahrgänge im Jugendbereich ins Juniorenalte kommen und sich teilweise dem Leistungsrudern zuwenden, sollen in diesem Jahr durch gezielte Mitgliederwerbung in den Schulen für Altwied wieder neue Anfänger geworben werden, um hier die Kontinuität zu wahren.

Wenn wir unser Jubiläum feiern liegt hoffentlich schon ein Teil einer erfolgreichen Regattasaison hinter uns und die Meisterschaften der verschiedenen Altersklassen stehen kurz bevor. Wir wünschen den Aktiven viel Erfolg und hoffen, dass es ein Jubiläumsjahr ist in dem die Entwicklung weiter bergauf geht und sich der Jugend- und Leistungssportbereich zukunftsweisend entwickelt.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein schönes und abwechslungsreiches Jubiläumswochenende, in der Hoffnung, dass viele Aktive, Auswärtige, Ehemalige und Gäste den Weg ans Bootshaus finden.



■ Christoph Grzembke
(1.Vorsitzender der Ruderriege)

Wintertraining muss auch sein!

Nach der durchaus guten Regattasaison 2001 stürzten sich meine Partnerin Anke Schmidt aus Trier und ich in die Wintersaison. Das heißt anstrengendes Krafttraining, langweiliges Ergofahren, zwei furchtbare Langstreckenregatten(6km) in Mannheim und Breisach und etliche Trainingswochenenden und Lehrgänge in Köln, München und Breisach. Das hört sich anstrengend an? Das ist es auch.

Nachdem Anke und ich uns letzte Saison im Doppelzweier der Konkurrenz stellten, wollen wir nächste Saison im Riemenbereich an den Start gehen. Dort stehen uns drei Bootsklassen zur Auswahl: 2- ; 4- ; 8+.

Die ersten Gehversuche im "Zweier ohne" gingen Gott sei Dank ohne den Genuss des kühlen Nass vorbei. Wer sich im Riemenrudern bzw. im "Zweier ohne fahren" nicht auskennt, dem sollte man sagen, dass dies wohl die schwerste Bootsklasse im Rudersport ist. So eine wackelige Angelegenheit gibt's kein zweites Mal. In vielen Trainingswochenenden am Fühlinger See bei Köln bauten wir unser Gleichgewichtssinn auf und fingen uns nebenbei mächtig viele Blasen ein.

Da wir nicht nur im "Zweier ohne" an den Start gehen wollen, haben wir an den Lehrgängen des Südteams teilgenommen. Das Südteam ist eine Rengemeinschaft, die aus A-Juniorinnen aus Bayern, Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz besteht. Insgesamt sind wir 11 Mädels(inklusive Steuerfrau).Zusammen werden wir in den nächsten Wochen einen Achter und zwei Vierer zusammenstellen, die sich in der kommenden Saison der Konkurrenz stellen werden. Zum Trainingsstandard der Lehrgänge gehören nicht nur viele geruderte Trainingskilometer sondern auch 2000m Ergotests und etliche Meßbootfahrten im Vierer und Achter. Jetzt fragt Ihr Euch bestimmt was ein Meßboot ist!!Ich werd's Euch erklären: Ein eßboot ist ein Boot, dass von oben bis unten verkabelt ist um z.B. den Verlustweg des Rollsitzes oder des Riemens zu bestimmen. Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass diese Fahrten kein "Zuckerschlecken" sind. Doch schlimmer sind die Auswertungen danach, die bis zu 2 1/2 Stunden dauern können. Da könnte man manchmal wirklich einschlafen. Nach allen Tests auf dem Wasser und Ergo haben Anke und ich gute Aussichten auf einen Stammplatz im Achter.

Weg vom Training, hin zum Wettkampf:

Am 25.November 2001 fand in Mannheim die erste Langstreckenregatta(6km) statt. Da Anke und ich noch sehr wenig Trainingskilometer im "Zweier ohne"

absolviert hatten, fuhren wir mit einem mulmigen Gefühl im Bauch ins stinkende Industriegelände nach Mannheim. Das Wetter spielte wie so häufig nicht mit und das stimmte uns noch weniger zuversichtlich. Da ich durch eine gerade überstandene Erkältung auch nicht im Vollbesitz meiner Kräfte war reichte es nur zu Platz 3, mit relativ viel Rückstand auf die Ersten. Wir waren mit unserer Leistung überhaupt nicht zufrieden und nahmen uns vor mehr "Zweier ohne" zu fahren, um bei der zweiten Langstreckenregatta am 10. März in Breisach uns besser präsentieren zu können. Topfit gingen wir dort an den Start. Im Samstag gab es noch eine kleine Besonderheit. Ein 500m Rennen sollte unsere Sprintschnelligkeit im "Zweier ohne" testen. Da wir noch nie hohe Rennschläge und Rennfrequenzen gefahren hatten, waren wir völlig überrascht, dass wir mit 2sek. Vorsprung den 1. Platz belegten. Positiv gestimmt nahmen wir so die 6km am Sonntag auf. Ein durchaus harmonisches und ausgeglichenes Rennen brachte uns wiederum auf Platz 3, doch man muss betonen, dass wir uns 20sek. an die Zweiten und 10sek. an die Ersten im Vergleich zu Mannheim herangekämpft haben. Dieses Ergebnis bestätigte uns, dass wir auf einem guten Weg der Verbesserung sind und so können wir mit viel Elan in die kommende Saison blicken. Der erste Wettkampf ist der DRV-Frühtest am 20./21. April in Brandenburg. Bis dahin haben wir noch viel Zeit zu trainieren; und die werden wir auch nutzen!

■ Annika Lausch

Getränke Linnig

Tannenstraße 5, 56584 Meinborn
Tel.: 0 26 39 / 2 59

*Nicht nur in Meinborn sind wir bekannt,
wir liefern weiter, in Stadt und Land.
Ein Anruf genügt, und jeder bekommt
was er bestellt, unser Service ist prompt.*



Freitag

20:00 Uhr

**Jubiläumseröffnung
Vereinsabend im Räumchen**

Samstag

**11:00 Uhr
bis
16:00 Uhr**

Tag der offenen Tür

- Bootshausbesichtigung
- Schnupperrudern
- Ruderergometerfahren
- Videoschau
- Essen u. Getränke
- Kaffee u. Kuchen

14:00 Uhr

Vereinsregatta



Festprogramm
120 Jahre GTRVN
vom 14. - 16.06.2002



Samstag *Abend*

**Grosses
Sommerfest**

ab 20:00 Uhr

am Bootshaus

Sonntag

AH-Tag im Saal der NRG

11:00 Uhr

Bootstaufe

13:00 Uhr

Mittagessen

14:00 Uhr

**anschl. Gemütlicher Ausklang
und Möglichkeit zum Rudern**

Moderne Kommunikation im Verein

Auch vor einem Sportverein wie unserem macht die moderne Kommunikation nicht halt.

Zwei Medien gewinnen auch bei uns immer mehr an Bedeutung, das Mobiltelefon und das Internet.

Durch das Mobiltelefon ist jeder jederzeit erreichbar. Dies mag nicht immer ein Vorteil und erwünscht sein, aber oft schon. Wenn vor Jahren noch diskutiert wurde, ob wir im Bootshaus ein Telefon bräuchten, so ist dies heute kein Thema mehr.

Als Ruderer sind wir viel unterwegs und meist da wo wir per Festnetz nicht zu erreichen sind.

Insofern erleichtert das Mobiltelefon vieles. Auch die Arbeit der Vorstandsmitglieder und ehrenamtlich Tätigen vor Ort wird durch eine schnelle Kommunikation erleichtert.



Das Internet ist ein Informations- und Kommunikationsmedium, was von Tag zu Tag an Bedeutung gewinnt. Was vor Jahrzehnten noch ein Haushalt ohne Telefon war, entspricht heute einem Haushalt ohne Internetanschluss. Auch für uns als Verein wird es immer wichtiger.

Seit einigen Jahren haben wir eine Vereinshomepage. Das wir eine haben hebt uns von vielen anderen Vereinen noch ab. Doch gibt es auch vergleichbare Vereine, die, von Inhalt und Gestaltung her, schon wesentlich bessere Homepages haben. Hier wollen wir in Zukunft dran arbeiten. Die Gestaltung soll ansprechender werden, der Informationsgehalt besser und vor allem aktueller. Die Mitglieder sollen Termininfos, aktuelle Berichte und andere aktuellen Infos jederzeit aus dem Internet entnehmen können. Also, die Informationsadresse für die Zukunft

www.GTRVN.de

Aber auch die E-Mail als Kommunikationsmedium wird immer mehr genutzt.

Es erleichtert dem Vorstand und den ehrenamtlich Tätigen die Kommunikation. Die gegenseitige Information wird schneller, aktueller und umfassender.

Dieses Medium wollen wir in Zukunft auch nutzen um die Mitglieder kurzfristig über wichtige Dinge zu informieren.

Aber auch jedes Mitglied kann uns per E-Mail Infos zukommen lassen und mit uns

kommunizieren. Ganz besonders freuen wir uns natürlich über Beiträge für unsere "Sport Live" oder unsere Homepage. Also, unsere Adresse

Info@gtrvn.de

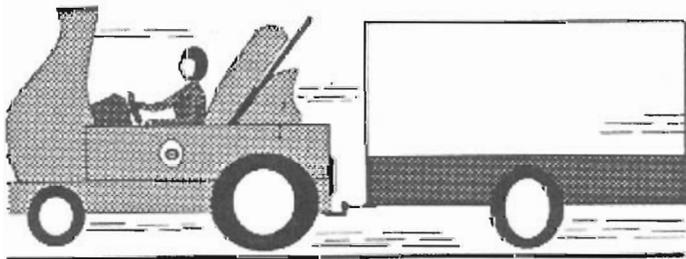
Weitere E-Mail-Adressen findet ihr im Organigramm unseres Vereins auf unserer Homepage.

Nun wisst ihr warum es uns so wichtig war, per Fragebogen aktuelle Mitgliedsdaten gerade auch in diesem Umfeld zu bekommen.

Das soll allerdings nicht heißen, dass in Zukunft nur noch der Informationen erhält, der einen Internetanschluss hat.

Um unseren Informationsfluss zu verbessern beabsichtigen wir in Zukunft wieder 2 Exemplare der "Sport Live" herauszubringen. Ein Exemplar im Frühjahr mit Infos zur Saison und Rückblick auf die Wintersaison und ein Exemplar zu Weihnachten als Jahresrückblick.

■ Christoph Grzembke



Werkstatt: Am Hof 6 , 56076 Koblenz
Telefon: 0261/97 31 858

Privat: Ravenstejnstr. 88a , 56076 Koblenz
Telefon: 0261/97 31 851

Oder wie haucht man einer leeren Seite Leben ein?

Du bist drin, ich bin drin, Herr Becker ist drin und viele andere sind es auch. Wenn ich so durch meine alte Festplatte stöbere fällt mir ein Ordner ins Auge: "Homepage Version 1". Bei genauerem Hinsehen bekomme ich folgende Auskünfte: "Erstellt am Donnerstag, 22. Oktober 1998, 10:58:19".

Nun, was beinhaltet dieser Ordner?

Es ist mein erster Versuch einer Homepage, der Homepage des GTRVN. Das war vor fast vier Jahren! Ich war Schüler und hatte massig Zeit, mich in dieses neue Medium einzuarbeiten. Zu Zeiten der 3er Version von Netscape und Version 4 von Microsofts Internetexplorers erweckte ich - mehr oder weniger unbemerkt von der Vereinsumwelt - einzelne Pixel zum Leben. Diese Pixel verbanden sich zu einer Struktur, einem "Etwas" das die Aufgabe haben

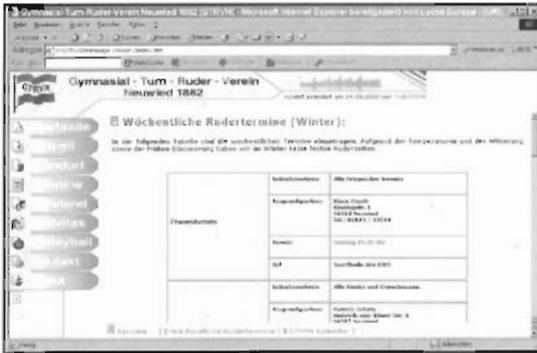


sollte, Vereinsfremden und Vereinsangehörigen, egal wo auf der Welt, Informationen über den GTRVN zur Verfügung zu stellen.

Doch ein Problem stellt sich; und das ist kein neues computergeneriertes Problem: Nichts ist uninteressanter als die Zeitung vom Vortag! Konkret: Wenn es Winter wurde musste der Terminplan auf der Homepage auf "Winterzeit" gestellt werden. Kam ein Beitrag oder ein aktueller Aushang, der veröffentlicht werden sollte auf Papier zu mir geflattert, musste dieser erst abgetippt werden (1998 gab es auch bei mir noch keinen Scanner!), dann in das im Internet verwendete HTML-Format umgeschrieben werden, in der alte Homepage verknüpft werden und zum guten Schluss auf den Internetserver der Rhein-Zeitung geladen werden.

Des weiteren müssen die Seiten im Internet publik gemacht werden, eingetragen werden. Andere Vereine wurden angeschrieben: "Nehmt unsere Internetadresse bitte als Link bei Euch auf!" So viel Aufwand benötigt Zeit, Zeit die man nur als Schüler hat (und als Lehrer - auch wenn das immer bestritten wird!).

Die Welt drehte sich weiter, die Computerwelt rotierte doppelt so schnell: Das Layout der ersten Homepage brachte mir bald Tränen in die Augen. Es wirkte doch sehr



amateurhaft. Auf die Dauer kein repräsentatives Bild des Vereins. Neue Browser - neues Glück: Die Grafiken wurden professioneller, das Layout vereinheitlicht. Der Inhalt wurde größtenteils einfach übernommen. Eine interaktive Karte mit Links zu hunderten von Rudervereinen in Deutschland ergänzte das Angebot. Das war 1999. Das Jahr in dem ich mein Abitur schrieb und das Leben als

freizeitgeplagter Schüler hinter mir ließ.

Das war der Moment der der Vereinshomepage vermutlich das Genick brach. Die Zeit, die Homepage zu aktualisieren und in Schuss zu halten wurde knapper, die anfängliche Aktualität der Homepage mutierte bald zu einem Antiquariat der Vereinsgeschichte (noch heute steht ein Artikel der Kinderwanderfahrt 1998 zum Abruf bereit!). Der News-Ticker tickt schon lange nicht mehr. Bundeswehr, Ausbildung, Krankheit und Umzug ließen kein Zeitfenster für ehrenamtliche Bits und Bytes. Gleichzeitig stiegen aber die Erwartungen und die Wünsche, etwas zu ändern - auch bei mir!

Resigniert und teilweise erleichtert trat ich die Verwaltung an Felix Reinhard ab. Das war Sommer 2001. Die Umleitungsschilder auf dem Rheinzeitungsserver wurden aufgebaut und Felix war ab jetzt der "Herr der Dinge".

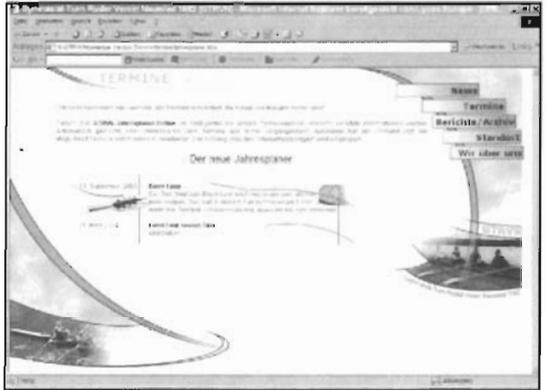
Doch auch Felix hat es nicht leicht: "Kannst Du nicht mal schnell ..." oder "Du musst unbedingt noch ...". Die Administration eines Internetauftritts auf professionellem Niveau ist "mal so nebenbei" kaum zu bewältigen. Jemand der nur Internet-Konsument ist und von kommerziellen Anbietern verwöhnt ist kann den Arbeitsaufwand und die technischen Voraussetzungen kaum überblicken.

Trotz allem: Der Wunsch nach Änderungen kumulierte im März diesen Jahres: Ich hoffe, dass dieses Streben aus den Reihen des Vorstandes kein temporärer Aktionismus ist. Ich habe mir die Wünsche nämlich sehr zu Herzen genommen und noch einmal das Ruder in die Hand genommen. Es wird sich einiges ändern in der dritten Version!

Der Vorstand hat die monatlichen Kosten für ein eigenes Internetkonto bei RZ-Online sowie die Reservierung der Domäne www.gtrvn.de genehmigt. Die Administration bleibt beim Webadministrator. Jedoch: Alle Benutzer, die aktiv an

der Homepage mitwirken wollen, erhalten die Möglichkeit (geschützt über ein Passwort) den Terminkalender zu bearbeiten, die wöchentlichen Termine festzulegen, Artikel und News zu schreiben, Bilder zu hinterlegen, die Informationen über den Vorstand zu bearbeiten und Newsletter abzusetzen.

Es entsteht ein Archiv, die Vereinszeitung wird künftig zusätzlich als PDF-Datei abrufbar sein, die Terminplaner zeigen keine Termine aus der Vergangenheit an und und und



...
Diese Möglichkeiten entlasten den Administrator zum einen und verteilen die Verantwortung zum anderen.

Die Realisierung dieses Konzeptes ist mit einigem programmiertechnischen Aufwand verbunden. Um diesen Aufwand nicht ins Unermessliche zu treiben werden die Seiten erst ab Microsoft IE 5.0 und Netscape Navigator 6.1 unterstützt.

Die Realisierung dieses Konzeptes ist mit einigem programmiertechnischen Aufwand verbunden. Um diesen Aufwand nicht ins Unermessliche zu treiben werden die Seiten erst ab Microsoft IE 5.0 und Netscape Navigator 6.1 unterstützt.

Fazit:

Die Visualisierung von Daten und Informationen mit Hilfe des Rechners macht mir sehr viel Spaß. Obgleich Homepage, Vereinszeitung oder auch die Turnierverwaltung für die Basketball-Turniere: Der Computer ist zwar ein hilfreiches Werkzeug, jedoch steckt bei der Erstellung des Endproduktes, welches Ihr letztendlich zu sehen bekommt, mehr dahinter als Ihr glaubt.

■ Patrick Schütz



Fleisch - Wurst - Schinken
Dosen-Spezialitäten - Grillspezialitäten -
heiße Braten - Party-Service - Suppen

P 56564 Neuwied, Mittelstraße 24 (Fußgängerzone), Tel. 2 34 86
P 56567 Neuwied-Irlich, Apostelstraße 23, Tel. 7 34 04
P 56626 Andernach, Industriegebiet II (neben Schlachthof)
für Großverbraucher, Tel. 0 26 32 / 4 34 49, Fax 4 61 47

Der GTRVN - Kalender

Dienstag	17:00 bis 19:00	Ruderbetrieb in Altwied mit Kinderausbildung
Mittwoch	18:00	Erwachsenenrudern in Neuwied bis zu den Sommerferien / zusätzlich mit Schnupperkurs
Donnerstag	17:00 bis 19:00	Ruderbetrieb in Altwied mit Kinderausbildung Frauenrudetermin in Neuwied
Freitag	18:00 bis 20:00	Allgemeiner Ruderbetrieb in Neuwied anschließend Treffen im Räumchen
Samstag	14:00	Allgemeiner Ruderbetrieb (Absprache M. Grzembke 02631/58363)

04. Mai	Eurega
05. Mai	Anrudern
09. Mai	Tagesfahrt auf der Mosel
11. Mai	Jugendwanderfahrt des RVR auf der Mosel
12. Mai	"Tag des Rudersports" in Koblenz
09. - 12. Mai	AH-Tour in Berlin
17. - 20. Mai	Pfingstwanderfahrt
30. Mai - 02. Juni	AH-Tour auf dem Main
14. - 16. Juni	120 Jahre GTRVN
12. - 22. Juli	Sommerwanderfahrt auf der Pene
31. August - 01. Sept.	Kinderwanderfahrt
13. Okt	Abrudern
19. - 20. Oktober	Federwaelfentour
16. Nov	Basketballturnier des RVR in Neuwied
30. Nov	Winterfest
28. Dez	Hauröderwanderung

**Aufgrund der Neustrukturierung unserer Internetseiten
(siehe Artikel "Moderne Kommunikation im Verein")
werden Termine auf der Homepage jetzt automatisch aktualisiert!**

Ansprechpartner:	Kinderrudern	Constanze Maas	02622 / 972811
	Ruderbetrieb	Christoph Grzembke	02631 / 55289

REUTHER VERPACKUNG



Hersteller flexibler Verpackungen
Partner namhafter Markenfirmen



REUTHER VERPACKUNG GMBH & CO. KG

Elisabethstraße 6
D-56564 Neuwied

Telefon: 0 26 31 / 8 75-0
www.reuther.de

NBA oder Ruderer?

Basketballturnier des Ruderverband Rheinland

Im November letzten Jahres richtete der GTRVN zum dritten Mal das Basketballturnier des Ruderverband Rheinland in Neuwied aus. Es gehört neben den Läufen in Koblenz, Boppard und Kreuznach zum Winterprogramm des RVR.

Diesmal war der Austragungsort die Sporthalle in Niederbieber.

Mit 15 Mannschaften war das Meldeergebnis sehr gut ausgefallen, ähnlich wie beim ersten Turnier. Die Mannschaften kamen aus Trier, Ludwigshafen, Mainz, Treis Karden Koblenz, St.Goar, Worms und Neuwied. Es wurde in zwei Klassen gespielt, der offenen Klasse und der Juniorenklasse. In beiden Klassen wurde in zwei Gruppen zu 4 bzw. 3 Mannschaften jeder gegen jeden gespielt. In der zweiten Runde spielten die Gleichplatzierten der beiden Gruppen gegeneinander.

Im Endspiel der Juniorenklasse standen sich Worms und Ludwigshafen gegenüber, hier konnte der Wormser RC sich behaupten und als Sieger das Turnier beenden. Der GTRVN belegte in dieser Klasse den 7. Platz.



In der offenen Klasse lautete die Endspielpaarung Trier gegen Ludwigshafen. Nach einem spannenden Spiel hieß der Sieger RV Trier. Hier konnte der GTRVN leider nur Letzter werden.

Bei der Siegerehrung gab es für die ersten drei Plätze Sachpreise und für die Sieger natürlich Pokale.

Insgesamt war es wieder eine gelungene Veranstaltung, die etwas Abwechslung in den ruderarmen Winter bringt und wohl im November seine vierte Auflage in Neuwied haben wird.

■ Christoph Grzembke

Unsere Konkurrenten

Wie kommen Jugend-Rennruderer über den Winter?

Die Überschrift deutet es an, aber keine Angst, es wird keine wissenschaftliche Abhandlung über das Sozialverhalten von jugendlichen Ruderern in der Winterzeit, sondern der Versuch, die Winteraktivitäten der aktiven Rennruderer kurz wiederzugeben.

Über regelmäßiges, den obligatorischen Freitagstermin erweiterndes Training hat der Verein versucht, ein leistungsorientierteres Winterprogramm für die Kinder und Jugendlichen anzubieten. Um die Nutzung des in die Jahre gekommenen Krafraums der Ludwig-Erhard-Schule zu vermeiden, ermöglichte uns das WHG, ein Training in ihrem Krafraum einmal pro Woche durchzuführen. Darüber hinaus wurde intensives Ergometer-Training und Lauftraining am Bootshaus von uns angeboten.

Da reinem Training der Vergleich mit Wettbewerbern fehlt, haben wir uns bemüht, ein ausgeglichenes "Wettkampfprogramm" zusammenzustellen. So konnte der GTRVN eine Jugend-Mannschaft beim in Neuwied stattfindenden Basketballturnier stellen (Jonas Köhlinger, Henrik und Stefan Stadge, Andreas Klein, Sebastian Kurz und Johannes Vochem). In diesem Zusammenhang möchten wir auch gleich eine Bitte äußern: Jeder Wettkämpfer freut sich, seinen Sport vor Publikum austragen zu können und in einem fairen Wettkampf den Sieger zu ermitteln. Alle aktiven Ruderer würden sich über ein regeres Interesse seitens aller Vereinsmitglieder an ihren Wettkämpfen freuen. Es ist, auch und insbesondere für den ausrichtenden Verein GTRV Neuwied, peinlich, wenn Gastmannschaften mehr "Fans" mitbringen als diejenigen, die in dieser Stadt beheimatet sind. Die Planungen für Regatten und sonstige Veranstaltungen hängen im Bootshaus am schwarzen Brett aus und werden künftig unter der Rubrik "Termine" auf der vereinseigenen Internet-Präsenz zu finden sein. Ein Start beim Ergometer-Cup in Giessen und der Lauf in Boppard rundeten im Dezember die Wettkampfphase 2001 ab. Mit der erfreulich großen Anzahl von 10 Teilnehmern traten wir die Reise an die Lahn an, wobei ein nicht näher benannter Betreuer praktischerweise die Strecke von Marburg (Lahn!) über Neuwied nach Giessen nehmen musste. Dies ergab sich leider aus organisatorischen Schwächen einzelner Teilnehmer, die ihre Entscheidung mitzufahren allzu lange hinauszögerten. Aber auch aus diesen Fehlern haben wir gelernt, so etwas passiert einem nur einmal. Ein herzliches Dankeschön auf diesem Weg noch an Alge Kaltenborn, der uns aus der Patsche half und zumindest die Rückfahrt übernahm. Jana Lohse konnte in ihrem Lauf den fünften Platz erringen, mit denkbar knappem Rückstand von 0,1 Sekunden auf Platz 4. Timo Jakobs zeigte seinem Vierer-Partner Jonas Köhlinger (Platz 11) mit dem achten Platz und einem

Vorsprung von exakt 3 Sekunden die Grenzen im vereinsinternen Leichtgewichts-Wettkampf auf. Arne Mester und Torben Dames platzierten sich auf den Rängen 16. und 18. Stefan und Henrik Stadge erreichten im Schwergewichts-Lauf die Plätze sechs und sieben. Das Rennen über alle Felder im Leichtgewichtslauf hätten sie mit ihren Zeiten in jedem Fall gewonnen, aber in der Adventszeit verwandelte sich der Milka-Nikolaus zum Schwergewichtsteufel und stand mit auf der Waage... Sebastian Kurz und Andreas Klein erreichten im Junior-B Leichtgewichtslauf die Plätze 16 und 19. Im Trainerrennen über 500m hielt Tim Kaltenborn für Neuwied die Stellung und errang Platz 5.

Einen Tag später ging es für die meisten gleich weiter zum Lauf des RVR nach Boppard. Ergänzt um

Constanze Maas und Kathleen Preisendanz wurden auch hier ordentliche Resultate für der Verein erzielt. Andreas Klein und Sebastian Kurz erreichten über ihre Distanz die Plätze 11 und 12. Constanze Maas errang Platz 2, Kathleen Preisendanz den 5. Rang in der offenen Klasse Frauen. Bei den Jungen 89) erlangte Henrik Stadke vor seinem Bruder Stefan, der Ziellinie überquerte. Torben gleichen Lauf Platz 19 vor den Läufern der Neuwieder



(1988/
Rang 2,
als vierter die
Dames belegte im

RG. Nach einer längeren Wettkampfpause über Weihnachten und Silvester stand mit dem Kreuznacher Salinental-Lauf der nächste RVR-Vergleich auf dem Programm. Hier konnten Henrik und Stefan Stadge zusammen mit Jonas Köhlinger den zweiten Platz in der Mannschaftswertung Jungen 1988 erreichen (Einzelplätze 6, 10 und 11). Arne Mester erreichte das Ziel als 26. Läufer.

Die Teilnahme am Ergo-Cup in Giessen ermutigte uns, auch einen Blick nördlich der Landesgrenzen zu riskieren: der Ergo-Cup in Essen-Kettwig ist das Highlight in NRW und Rheinland-Pfalz wenn es um Ergometer-Wettkämpfe geht. Die Veranstaltungshalle an sich vermittelt schon einen Eindruck von dem, was geboten und auch erwartet wird: 10 der 20 Ergometer stehen auf einer beleuchteten Bühne, Live-Übertragung der Teilnehmer via Kamera auf Leinwände und aggressive Musik verleihen dieser "Regatta" ihren besonderen Flair. Von diesem ganzen Primborium wenig beeindruckt zeigten sich die Teilnehmer: Sebastian Kurz errang in seinem

ersten ruderähnlichen Wettkampf auf Anhieb den 13. Platz der Gesamtwertung, Jana Lohse errang in ihrem Lauf Platz 5 nachdem sie über eine lange Strecke um Platz 3 mitkämpfen konnte. Jonas Köhlinger erruderte sich im Leichtgewichtslauf seiner Klasse Rang 16, Stefan und Henrik Stadge landeten in ihren Läufen auf



den Plätzen 7 und 11.

Den Abschluss der Winter-Wettkämpfe bildete der vom Koblenzer PSV ausgerichtete Lauf entlang der Mosel. Hierbei konnte Jonas Köhlinger Platz 4 und Arne Mester Platz 11 im Lauf der Jungen erringen. Jana Lohse erreichte in ihrem Lauf das Ziel als zwölfte, Sebastian Kurz und Tim Kaltenborn wurden in ihren Läufen jeweils Neunte.

■ Stefan Kunz

AKTION



**EINE
WELT**

Tel. 0 26 31 / 2 76 0
Engerser Straße 74 b
56564 Neuwied

*Produkte
aus fairem
Handel!*

Wir haben für Sie geöffnet:

Montag - Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr

Dienstag - Samstag: 10.00 - 12.30 Uhr

Trainingslager der Kinder und Jugendlichen Am Edersee (21. - 28.03.02)

Donnerstag, 21.03.02, 1200 Uhr:

Ein denkwürdiger Tag in der Geschichte des GTRV Neuwied: endlich fahren wieder Ruderer zum intensiven Training in ein Trainingslager.

Zusammen mit unseren Betreuern Stefan und Eva traten wir die beschwerliche Anreise an den Edersee an. Beschwerlich vor allem deshalb, weil sich der Vereinsbus in zunehmender Zuverlässigkeit darin auszeichnet, dass er nicht anspringt und er bekanntermaßen seine besten Zeiten ohnehin ja auch hinter sich hat. Aber: wir sind sicher und in angemessener Zeit ans Ziel gekommen, das ist ja die Hauptsache.

Angekommen in der Jugendherberge "Hohe Fahrt" am Edersee wurden die Zimmer bezogen, die Boote abgeladen, und die erste Mahlzeit eingenommen. Gemütlichen Ausklang fand der Anreisetag beim Activity-Spielen.

Angenehm überrascht wurden wir am Tag 2 unseres Aufenthaltes. Nach einem "Aufwach"- Lauf um 7 Uhr wurden wir von einem sehr reichhaltigen Frühstücksbüffet empfangen. Ein erstes Kennenlernen mit dem Edersee verlief danach eher feucht als fröhlich: es schiffte wie aus Eimern. Auch schoben wir in Erwartung eines stabilen Wasserstandes der Edertalsperre den Steg zur optimalen Einstiegshöhe ins Wasser, doch wir wurden bitter enttäuscht: wir durften den Steg jeden Tag weiter aus dem Wasser ziehen, der Edersee erreichte während unserer Anwesenheit sein maximales Fassungsvermögen. Leider mussten wir ab diesem Tag auf einen an Lungenentzündung erkrankten Ruderer verzichten, und im Laufe der Woche sollten ihm noch zwei weitere krankheitsbedingte Abreisen folgen (was aber nicht am überharten Training lag!).

Die folgenden Tage verliefen ähnlich, einer kurzen Vor-Frühstücks-Einheit folgten je zwei Trainingseinheiten am Vor- und Nachmittag. Besonderer Wert wurde hierbei auf die Verbesserung von Kondition und Technik gelegt. Tausend Meter werden übrigens immer länger, je öfter man sie am Tag fährt. Während es anfangs überhaupt kein Problem darstellt schnell und mit anständigem Ruderstil ins Ziel zu kommen fällt das Erreichen des Bootssteges nach der letzten Fahrt am Nachmittag dann doch eher schwer.

Mit der Einteilung der Mannschaften und Zuteilung der Boote waren wir zwar nicht immer einverstanden, aber im Großen und Ganzen waren wir dann doch (zwangsweise) zufrieden.

Bei so viel Training brauchten wir natürlich auch mal Abwechslung. Die bekamen wir

auch, und zwar in Form von Fahrten zur Ederseestaumauer, zum Schloss Waldeck und zum Freizeitbad Arobella in näherer Umgebung (was eigentlich ziemlich weit weg war, denn in näherer Umgebung der Jugendherberge gab es rein gar nichts, nur Natur).

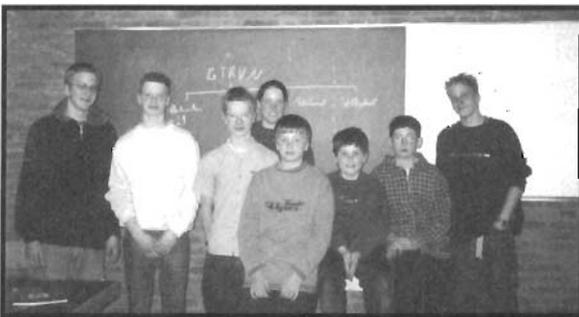


Mäßiger Handyempfang, Ablegenheit und nur ein Fernseher in der gesamten Anlage erschwerten die Kommunikation nach außen, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. 14-jährige Jugendliche können also auch noch ohne PlayStation und Co leben... Eine weitere interessante Erkenntnis dieser Woche.

Für amüsante Unterhaltung beim Rudern sorgte unter anderem Stefan S. mit einem spektakulären Abgang in den Edersee nachdem sich beide Überschläge seines Bootes auf fast wundersame Weise fast gleichzeitig geöffnet hatten... Dummerweise reichlich weit entfernt von der nächsten Anlegemöglichkeit konnte er sich zumindest auf dem Rückweg wieder warmrudern. Stefan S. dazu: "Das Wasser war sooooooo kalt!"

Ach so, um jetzt mal zu unserer trainingsfreien Zeit abends zu kommen: die verbrachten wir meist mit Rudertheorie und Steuermannsschule oder aber auch mit Gesellschaftsspielen wie Tabu, was oft für allgemeine Erheiterung sorgte, wenn mal wieder ein oder mehrere Wörter nicht erklärt werden konnten...

Da wir aber von unserem Trainergespann äußerst hart gefordert wurden, wurden die Abende immer kürzer, und die reine Schlafzeit immer länger. So viel Sport auf einmal sind wir nun mal nicht gewöhnt gewesen!



Trotz allem hatten wir (Andi Klein, Henrik und Stefan Stadke, Jonas Köhlinger, Felix und Ingo Schweig, Arne Mester, Sebastian Kurz und Torben Dames) sehr viel Spaß und danken Stefan K. und Eva für eine trainingsreiche und tolle Zeit am Edersee.

■ Stefan Stadge

Die Aktivitas

Zum 120. Vereinsjubiläum zeigt sich in der Aktivitas des GTRVN tendenziell ein wachsendes Interesse am Vereinsleben aktiv teilzunehmen. Gerade im Bereich des Kinderruderns in Altwied war das Interesse in den letzten Jahren sehr groß, teilweise so groß, dass die Bootsplätze Mangelware waren. Im Gegensatz dazu neigt die Aktivitas am Rhein zu einem eher trostlosen Bild. Nur den wenigsten Jugendlichen im Alter von 13- 15 Jahren gelingt der Wechsel vom Kinder- zum Jugendrudern. Trotz der mittlerweile guten Voraussetzungen am Rhein, fällt der Anschluss doch recht schwer. Dem wollen wir mit bereits beschlossenen und vorbereiteten Maßnahmen entgegenwirken. Diejenigen, die den Anschluss ohne Probleme schaffen, zeigen jedoch ein vermehrtes Interesse auch im organisatorischen Bereich aktiv mitzuarbeiten.

Die beiden zurück liegenden Jahre brachten auch wieder ein vermehrtes Interesse am Rudern als Leistungssport. Im letzten Jahr stellten sich dort auch die ersten Erfolge ein. Und wir hoffen auch dieses Jahr, mit einem größeren Trainingskader, weitere Erfolge einzufahren.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der Aktivitas bei den beiden Trainern Stefan Kunz und Thorsten Brettschneider bedanken, die neben ihrem Studium noch Zeit für diese ehrenamtliche Aufgabe finden.

Wir würden uns freuen, wenn wir auf zukünftigen Regatten auch vermehrt nicht regattaaktive Vereinsmitglieder, sowie Eltern und Verwandte im Fanclub begrüßen können.

Auch nicht zu vergessen ist der Breitensportbereich, der in Altwied unter der Leitung von Constanze Maas immer wieder großen Zuspruch findet. Hier wird der Schwerpunkt nicht auf leistungsorientiertes Rudern, sondern auf den Spass beim Rudern und damit dem Zusammenleben im Verein gelegt. So finden statt dem Rudertermin schonmal Besuche im Schwimmbad, auf dem Minigolfplatz oder andere Aktivitäten statt. Hierzu gehören auch Räumchenfeten, Besuche in Freizeitparks, oder mehr aufs Rudern bezogenen Dinge wie Wanderfahrten oder ein jährlich stattfindendes Ruderlager im und ums Bootshaus.

Unser Hauptziel ist es, den Kindern und Jugendlichen, neben der Schule eine Basis zur Freizeitgestaltung, zum Treffen neuer Freunde, zum Austoben, aber ebenso für ernsthaftes Training zu bieten. Allerdings sehe ich den Verein nicht als Hilfsorganisation für gestresste Eltern oder Kinderverwahrnastalt. Denn auch im Verein brauchen gerade Kinder und Jugendliche Unterstützung von Seiten der Eltern, und wenn es nur um einen Fahrdienst geht. Ich denke in diesem Bereich sind meine Erwartungen noch lange nicht erfüllt. Nicht vergessen möchte ich, mich bei

den vielen freiwilligen Helfern zu bedanken, die trotz Nachmittagsunterricht oder ihrer Arbeit, immer noch Zeit finden, in der und für die Aktivitas zu arbeiten.

- Tim Kaltenborn (1. Turn-Ruder-Wart)

Vorschau auf die Regattasaison 2002

Nach Abschluss unserer Winteraktivitäten (siehe Bericht in dieser Ausgabe) steht nun die neue Regattasaison 2002 vor der Tür. Grundlage jedes Erfolges sind natürlich nicht nur optimale Trainingsbedingungen und neuestem Standard entsprechendes Material sondern auch erfolgshungrige und motivierte Sportler. Trainer und Betreuer können auf ihre Sportler motivierend wirken, das Material wurde mit großzügiger Unterstützung des AH-Verbandes modernisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Nicht beeinflussbar sind die in Neuwied tendenziell bescheidenen Trainingsbedingungen auf dem Rhein. Um ein verbessertes Wassertraining zu ermöglichen bieten wir regelmäßig Termine in Koblenz auf dem Moselstausee an. Fest eingeplant sind für dieses Jahr schon die Teilnahme am Bundeswettbewerb der Schulen "Jugend trainiert für Olympia" und der Start beim Landesentscheid für Jungen und Mädchen. Im Falle einer Qualifikation für den Landesentscheid starten dann Teilnehmer des GTRVN für Rheinland-Pfalz in Duisburg auf der altherwürdigen Regattabahn an der Wedau. Zumindest im Doppelzweier (Henrik und Stefan Stadge), aber auch im Vierer ist eine Qualifikation im Bereich des möglichen, da hier auf Landesebene die Konkurrenz durchaus schlagbar erscheint. Erstmals hat der GTRVN die Möglichkeit, Ruderer aller vier weiterführender Schulen der Stadt Neuwied beim Landesentscheid "Jugend trainiert" in Treis-Karden starten zu lassen. Vorgesehen ist, soweit dies möglich ist, eine Teilnahme an 2 Regatten pro Monat, die jeweiligen Termine hängen im Bootshaus aus und sind alternativ über das Internet jederzeit abrufbar. Ich denke, dass wir im Bereich der Jungen und Mädchen (derzeit Jahrgang 1988-1990) eine gute Ausgangsbasis für erfolgreiche Trainings- und Wettkampfarbeit haben. Das Potenzial ist da, jetzt muss es "nur noch" abgeschöpft werden. In jedem Fall aber kann sich der Verein mit seinem Nachwuchs auf jeder Regatta dieser Altersklasse sehen lassen und ich hoffe auf eine erfolgreiche Saison insbesondere für diese Jahrgänge. Die relativ große Anzahl Jugendlicher ermöglichte es, variabel zu planen, gesetzt sind lediglich Henrik und Stefan Stadge im Doppelzweier. Ob Jana Lohse mit einer Partnerin im Doppelzweier oder alleine für den GTRVN startet, entscheidet sich in Kürze. Ziel ist es, die Jugendlichen ihren Fähigkeiten gerecht und

mit möglichst guter Aussicht auf Erfolg in Mannschaften zusammen zu bringen. Wie sich Timo Jakobs, Jonas Köhlinger, Arne Mester, Torben Dames und Moritz Blum letztendlich zusammenfinden kann noch nicht gesagt werden, da ich noch einiges ausprobieren möchte bevor wir die Boote endgültig einteilen.

Eine Jahrgangsstufe über den vorgenannten stehen die Junioren B, mit Andreas Klein und Sebastian Kurz sind auch hier Hoffnungsträger für den Verein am Start. In welchen Boostklassen man hier starten wird (evtl. Renngemeinschaft) ist derzeit noch unklar, das wird sich erst in naher Zukunft entscheiden. Denkbar ist auch die Bildung eines jahrgangsübergreifenden Vierers zusammen mit den A-Junioren Tim Kaltenborn und Steven Krebs sowie einem Ruderer der NRG. Um eine optimale Saisonvorbereitung zu ermöglichen, haben wir erstmals seit längerer Zeit ein Trainingslager angeboten, Ziel war der Edersee in Nordhessen (ein ausführlicher Bericht findet sich in dieser Ausgabe).

Für interessierte Vereinsmitglieder kann ich den Besuch einer Regatta, die in der Regel ja recht heimatnah stattfinden, nur empfehlen. Außerdem werden nach jeder Regatta die Ergebnisse am Anfang der darauffolgenden Woche mit einem kurzen Bericht auf der Vereins-Präsenz im Internet zu finden sein. Welche Ziele kann der Verein mit der Unterstützung des Rennruderns im Jugendbereich verfolgen? Zum einen wird der Name "GTRV Neuwied" nach respektablen Erfolgen vergangener Tage nicht mehr nur ausschließlich mit Wanderrudern und graumelierten Damen und Herren in Verbindung gebracht und es bestehen sicherlich auch Möglichkeiten, den Rudersport allgemein im lokalen Bereich etwas bekannter zu machen. Aus diesem Grund ist auch eine regelmäßige Veröffentlichung von Ergebnissen in der Rhein-Zeitung vorgesehen. Darüber hinaus ergibt sich aus erfolgreicher Teilnahme an Regatten ein nicht unerhebliches Potenzial an Fördermöglichkeiten durch die öffentliche Hand. Zum Abschluss dieser Vorschau möchte ich die Gelegenheit nutzen und ein paar Bitten formulieren, die sich grundsätzlich an alle Vereinsmitglieder richten und nicht unbedingt an den Verein als Ganzes:

Häufig fehlen Fahrer zum Personentransport. Dieses Problem verschärft sich dieses Jahr noch, da unser Kader größer geworden ist. Es wäre toll, wenn sich Eltern oder andere Freiwillige bereit finden würden uns hier zu unterstützen. Über eine größere Wertschätzung und Rücksichtnahme auf unsere Jugendlichen und ihre Betreuer würden wir uns ebenfalls sehr freuen. Dies beginnt mit Kleinigkeiten (Bus nach Gebrauch voll tanken) und endet mit größeren Dingen, z.B. dem Blockieren des Vereinsbusses obwohl bekannt ist, dass Regattatermine anstehen. Wir haben nur dieses Zugfahrzeug zur Verfügung und im Gegensatz zu vielen Wanderruderern keine Anhängerkupplung an unseren Privat-PKW. Mit ein bisschen gegenseitiger Rücksichtnahme und Abstimmung untereinander sollten solche kleineren Probleme

aber doch sicherlich lösbar sein.

Ich freue mich auf die kommende Saison, mir macht die Arbeit mit Jugendlichen Spaß, obwohl sie nicht immer ganz einfach ist. Ich wünsche uns eine erfolgreiche Regattasaison 2002 und hoffe, den ein oder anderen auch unerwartet einmal an der Strecke zu treffen!

■ Stefan Kunz

Impressum

SPORT LIVE

Offizielles Mitteilungsblatt des GTRV Neuwied
erscheint mindestens 1x / Jahr und wird allen
Vereinsmitgliedern im Rahmen ihrer GTRVN-Mitgliedschaft
ohne besondere Bezugsgebühr zugestellt.

Herausgeber

AH-Verband des GTRV Neuwied 1882 eV

Redaktionsanschrift

Patrick Schütz
Hauptstr. 209, 56575 Weißenthurm
Tel.: 02637 / 943406

Anzeigenverwaltung

B. & M. Grzembke
Kinzingstraße, 56564 Neuwied
Tel.: 02631 / 58363

Auflage

430 Exemplare / Auflage

Die abgedruckten Beiträge entsprechen nicht unbedingt der
Meinung der Redaktion.

Kontakt

1. Vorsitzender / AH-Verband

Ulrich Groß
Blütenstraße 1a, 56567 Neuwied
Tel.: 02631 / 73037

Geschäftsführer

Klaus Dalpke
Donaustraße 13, 56567 Neuwied
Tel.: 02631 / 54499

Abteilungsleiter Rudern

Christoph Grzembke
Zeisigpfad 7, 56564 Neuwied
Tel.: 02631 / 55289

Bankverbindungen

Sparkasse Neuwied, BLZ 574 501 20
Konto-Nr. 42150

ADTV

TANZSCHULE ANDREAS KLEY

Swinging
World

Grund- und Sonderkurse

Schüler und junge Berufstätige

Grundkurse Welttanzprogramm Stufe 1, einzel- und paarweise Anmeldung möglich.
Kursdauer 9 x 90 Minuten, 80,- € pro Person.

NW01 Montag	17.00 Uhr	ab 15. April
NW02 Mittwoch	18.00 Uhr	ab 17. April
NW03 Freitag	16.30 Uhr	ab 19. April
KA50 Montag	15.00 Uhr	ab 15. April
KA51 Donnerstag	17.30 Uhr	ab 18. April



DANCE 4 FUN

Videoclip Dancing, Kursdauer wöchentlich einmal 60 Minuten, 20,- € mtl. pro Person.
Ein Einstieg in diese Kurse ist zu jeder Zeit möglich!

Neuwied	NW70 Montag	15.00 Uhr	ab 08. April von 6 - 12 Jahre
	NW78 Montag	16.00 Uhr	ab 08. April von 12 - 16 Jahre
	NW81 Montag	18.30 Uhr	ab 08. April Erwachsene
	NW71 Mittwoch	16.00 Uhr	ab 10. April Erwachsene
	NW72 Mittwoch	17.00 Uhr	ab 10. April von 12 - 16 Jahre
	NW73 Donnerstag	15.00 Uhr	ab 11. April von 12 - 16 Jahre
	NW74 Donnerstag	16.00 Uhr	ab 11. April von 6 - 12 J. <i>ausgebucht!</i>
	NW75 Donnerstag	18.30 Uhr	ab 11. April Erwachsene
	NW79 Freitag	14.30 Uhr	ab 12. April von 6 - 12 Jahre
	NW80 Freitag	14.30 Uhr	ab 12. April Erwachsene
Brückrachdorf	BR76 Dienstag	16.00 Uhr	ab 09. April von 6 - 12 Jahre
	BR77 Dienstag	17.00 Uhr	ab 09. April von 12 - 18 Jahre

Gruppenermäßigung **nur** für Grundkurse (**WTP Stufe 1**)
ab 5 Personen 3 €, ab 10 Personen 5 €.

Bei ausreichender Teilnehmerzahl sind wir gerne bereit,
auch außerhalb einen Sondertermin mit Ihnen zu vereinbaren.

INTERNET: TSKLEY.DE

BÜRO UND ANMELDUNG

MONTAG - FREITAG 16.00 - 20.00 UHR

SCHLOSSSTR. 73, 56564 NEUWIED

STANDORT **HIER**



WIR FÜR HIER



Sparkasse Neuwied

Kompetenz und Verantwortung der Sparkasse sind tragende Säulen des öffentlichen Vereins-, Kultur- und sozialen Lebens. Und damit ein engagierter Beitrag zur guten Lebensqualität in der Region..Heute und in Zukunft.